

Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

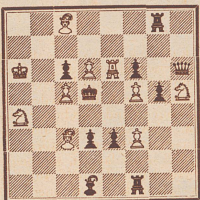
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus dem neuen Weihnachtsbuch
von Alain C. White

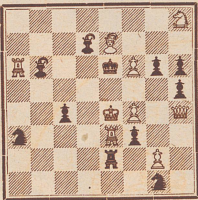
Probleme von B. G. Laws

Problem Nr. 629
Norwich Mercury 1890



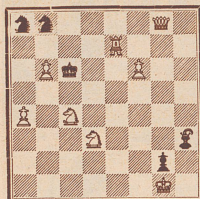
Matt in 3 Zügen

Problem Nr. 630
1. Pr. Hackney Mercury 1891



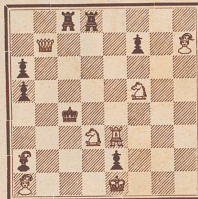
Selbstmatt in 2 Zügen

Problem Nr. 631
1. Pr. Jamaica Gleaner 1892



Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 632
Morning Post 1885



Matt in 2 Zügen

Das Wiener Trébitschturnier.

Diese bedeutendste Veranstaltung Oesterreichs wurde in der Zeit vom 10. November bis 7. Dezember mit 16 Teilnehmern durchgeführt. Schlußstand: I. und II. Preis geteilt Grünfeld und Müller mit 10½, III. Spielmann 10, IV. und V. geteilt Glas und Hönlinger 9½, VI. Becker 9, VII. geteilt Kolnhofer und Podhorzer 8; Nichtpreisträger: Schwinner 7½, Fuß 7, Beutum und Rubinstein 6½, Igel 6, Palme 5, Palda 3½, Kozetzky 3.

SCHACH

Redigiert von J. Niggli, Kasernenstr. 21c, Bern 12. I. 1934

Partie Nr. 240

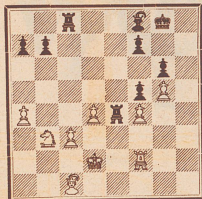
Gespielt am 23. November 1933.

Weiß: Palda.

1. e2—c3
2. Sg1—f3
3. d2—d4
4. Lf1—d3¹⁾
5. c2—c3
6. Sb1—d2²⁾
7. 0—0
8. Tf1—e1
9. h2—h3³⁾
10. b2—b3
11. Lc1—b2
12. e3×d4
13. a2—a4⁴⁾
14. Dd1—b1
15. g2—g4
16. Ld3×g5
17. Db1—d3
18. b3—b4⁵⁾
19. Kg1—g2
20. Te1—e2
21. Ta1—h1
22. h3—h4
23. Sd2×c4
24. Dd3—c2⁶⁾
25. h4—h5
26. g4—g5¹⁰⁾
27. Th1×h5
28. Th5—h4
29. Te2×c4
30. Dc2×c4
31. De4—g4
32. Dg4×f5
33. Sf3—d2¹³⁾
34. f2—f4²⁾
35. Th4—h3
36. Kg2—f2

Schwarz: Grünfeld.

1. Sg8—f6
2. d7—d5
3. c7—e5
4. Sb8—c6
5. Lc8—g4
6. e7—e6⁷⁾
7. Lf8—d6⁴⁾
8. 0—0
9. Lg4—h5
10. Ta8—c8
11. e5×d4
12. Dd8—e7
13. De7—c7
14. Ld6—f4!⁷⁾
15. Lh5—g6
16. h7×g6
17. Tf8—d8
18. Sf6—e8!¹⁾
19. Sc6—d6
20. Sc6—b8
21. Sb8—d7
22. Sd6—c4
23. De7×c4
24. Sd7—f6
25. g6×h5
26. Sf6—e4
27. g7—g6
28. Lf4—d6¹¹⁾
29. Dd5—f5¹²⁾
30. Dc4—d5
31. Dd5—f5¹²⁾
32. Dc6×f5
33. Ld6—e7
34. Le7×b4!
35. Lb4—f8
36. Lf8—g7



37. Kf2—e2
38. Sd2—b3
39. Ke2—d2
40. Th3—h2
41. Th2—f2
42. Lb2—c1
- Te8—c6
- Td8—e8+¹⁴⁾
- Tc6—e6
- Te6—c4
- Lg7—f8
- Te8—c8!¹⁵⁾
- Te4—c6
- Te6—b6
- Lf8—b4!
- Tb6—c6
- Tc6×c4
- Tc4—c7
- b7—b6
- f7—f6!
- Kg8—f7
- b6—b5
- Kf7×f6
- a7—h7¹⁸⁾
- a7—a6
- Tc8—c4
- Th7—h3
- Kf6—c6
- Tb1—b2²⁰⁾

¹⁾ Mit 4. c4 könnte Weiß noch ins Damengambit einlenken.
²⁾ Ein Fehler wäre 6. Db3 wegen c4! 7. Db7: Sa5 und Schwarz würde eine Figur gewinnen.
³⁾ Möglich wäre natürlich auch 6... e5 7. de: Se5: 8. Le2 Sc6!, doch scheint mir der Textzug nachhaltiger zu sein.

⁴⁾ Mit dem Abtausch auf d4 könnte Schwarz eine Stellung auf der Caro-Kann-Verteidigung herbeiführen. Nach 7... cd 8. ed Ld6 9. h3 Lh5 10. Te1 Dc7 11. Sf1 0—0—0 12. Le3 Kb8 13. Le2! Tc8 14. Se5! erzielt aber Weiß den theoretischen Ausgleich.
⁵⁾ Hier und im nächsten Zuge würde nach Ld3—e2 mit vertauschten Farben bekannte Stellungen aus der orthodoxen Verteidigung des Damengambits entstehen, die jedoch für Weiß nicht erstrebenswert sind. Eher käme jetzt 9. Da4 in Frage (Dc7 10. de: Lc5: 11. e4 usw.).
⁶⁾ Pariert das drohende La3.
⁷⁾ Begegnet gelegentlichem Se5, da der Springer d2 angegriffen ist. Eine Vertreibung des Läufers durch 15. g3? verbietet sich wegen Lg3: 16. hg Dg3:+ und Lf3:.
⁸⁾ Der Führer der weißen Steine glaubt sich diese Schwächung seines c-Bauern erlauben zu dürfen, da ihm ein aussichtsreicher Angriff in der h-Linie vorschwebt.
⁹⁾ Nach dem Damentausch hätte Schwarz ein klares positionelles Uebergewicht.
¹⁰⁾ Natürlich nicht 26. gh, da das Feld h6 vom schwarzen Läufer bereits besetzt und außer h5—h6 kein erfolgversprechender Plan zu ersehen ist.
¹¹⁾ Falls 28... Lg5?; so 29. The4!: de 30. Sg5:.. Der Drohung Lb4: begegnet Weiß nun durch ein interessantes Qualitätsoffer.
¹²⁾ Damit wird der Hauptangriff abgeschlagen. Hätte jedoch Schwarz unvorsichtig 31... Kg7 gezogen, so wäre 32. Dh3 Th8 33. c4! recht unangenehm für ihn gewesen.
¹³⁾ Vielleicht bot 33. d5 mehr Aussichten. Aber beide Kombattanten befanden sich in hochgradiger Zeitnot und mußten die Züge bis zum 40. Zuge in Blitztempo vollziehen.
¹⁴⁾ Möglicherweise hätte Schwarz durch 38... Tb6 39. c4 Tb4 sich seine Aufgabe wesentlich erleichtert, denn das Endspiel ist nicht leicht zu gewinnen.
¹⁵⁾ Dank dieses im Kuvert abgegebenen Zuges hat nun Schwarz eine Gewinnstellung erzielt! Wenn jetzt 43. Sa5, so Lb4!! 44. cb Td4+: 45. Ke3 Te4+ 46. Kd2 Tb4: (mit der Drohung b6) 47. Tf3 Td4+ 48. Ke3 Td5! 49. Sb3 (49. Ld2 Te8+ mit Gewinn des Läufers) Tc3+ nebst Tf3:; Td3+: Tb3: und Schwarz gewinnt, beziehungsweise 47. La3 Ta4: 48. Lb2 Ta5: 49. Th2 Td5+! 50. Ke1 (e3) Te8+ und gewinnt (51. Le5 Tc5+: 52. fe Te5+!).
¹⁶⁾ Oder 44. d5 Te4! 45. a5 (45. Sd4?: Td4+:!) Tc4 46. Tc2 Ld6 47. Sd4 T4c5 48. c4 Ta5:; bzw. 46. Ld2 Lg7 47. Sd4: T4c5: usf. Am besten sieht noch 44. a5 aus, es folgt dann b5 45. ab ab! (Tc6: 46. Sd2) 46. Ta2 Ld6 47. Ta6 Tb8! und Te4.
¹⁷⁾ Auf 45. Sc5 war Tbc6! beabsichtigt (46. Ld2 Lc5: 47. de Tc5:).
¹⁸⁾ Näher lag 50. b5, Ta2 und a5, was aber die Partie nicht rettete.
¹⁹⁾ Mit der Einleitung des Gegenangriffs wird der Widerstand des Gegners schnell gebrochen.
²⁰⁾ Auf 59. Tg1 entscheidet Kd5 60. Tg6: Td4+ 61. Ke2 Te4 mit Gewinn des Läufers. Es geschahen noch die Züge 59... Kd5 60. Ke2 Th2+ 61. Lf2 Td4: 62. Kf3 Td3+ 63. Ke2 Ke4 64. Tc2 Tf3 65. Kf1 Tf2: und Weiß gab endlich auf.

Anmerkungen für die «Zürcher Illustrierte» von Ernst Grünfeld.



Nass. Kalt
Jetzt
NIVEA

Reiben Sie allabendlich vorm Schlafengehen, aber auch am Tage, bevor Sie in die rauhe Luft hinausgehen, Gesicht und Hände gründlich mit Nivea-Creme ein. Dann kann kein Wetter Ihrer Haut mehr schaden, und wo auch immer Sie sich sehen lassen, wird man Sie um Ihr Aussehen, um Ihre sammetweiche Haut beneiden.

* Nivea-Creme in Dosen u. Tuben Fr. o.50 bis 2.40
Schweizer Fabrikat.
Hergestellt durch Pilot A.-G., Basel